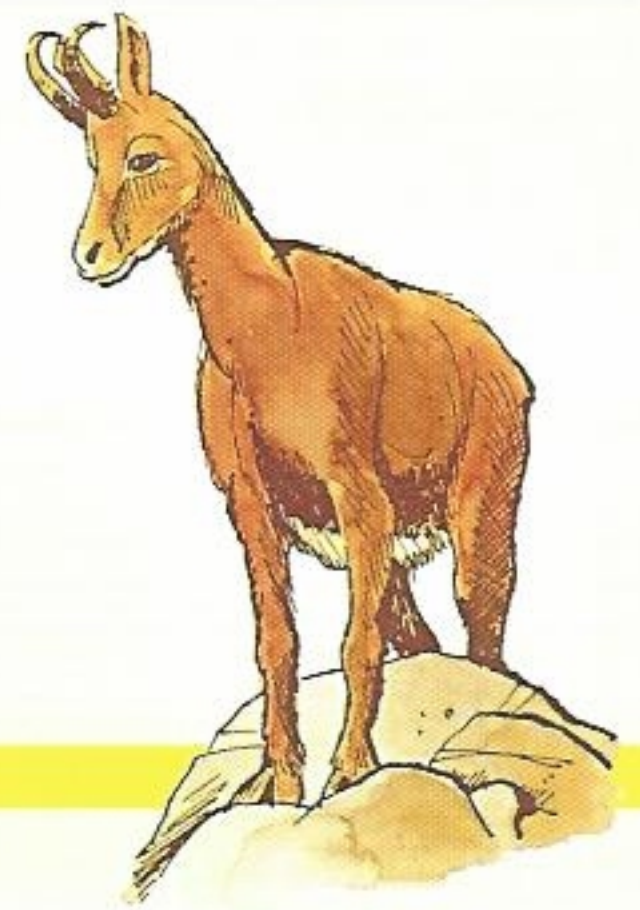


# Die Tierwelt im Urserntal



Steinbock

Wir können Ihnen keinen festen Rundgang vorschlagen, auf dem Sie diese oder jene Tiere entdecken können. Die Tiere wechseln je nach Jahreszeit Standort und Lebensgewohnheiten. Wir raten Ihnen einfach, mit offenen Augen und Interesse durch unsere Gegend zu ziehen und sich am vielfältigen Leben zu erfreuen.

**Januar:** Bequem lassen wir uns mit der Gemsstockbahn auf den Gurschen oder mit dem Sessellift auf den Nätschen fahren und bewundern die glitzernde Schneedecke unter uns.

Plötzlich entdecken wir Tierspuren. Sie kommen aus verschiedenen Richtungen, kreuzen sich. Wir stellen uns das Leben und den Wildwechsel vor und versuchen, die Spuren zu lesen.

Sperlingskauz



## Herausgeber:

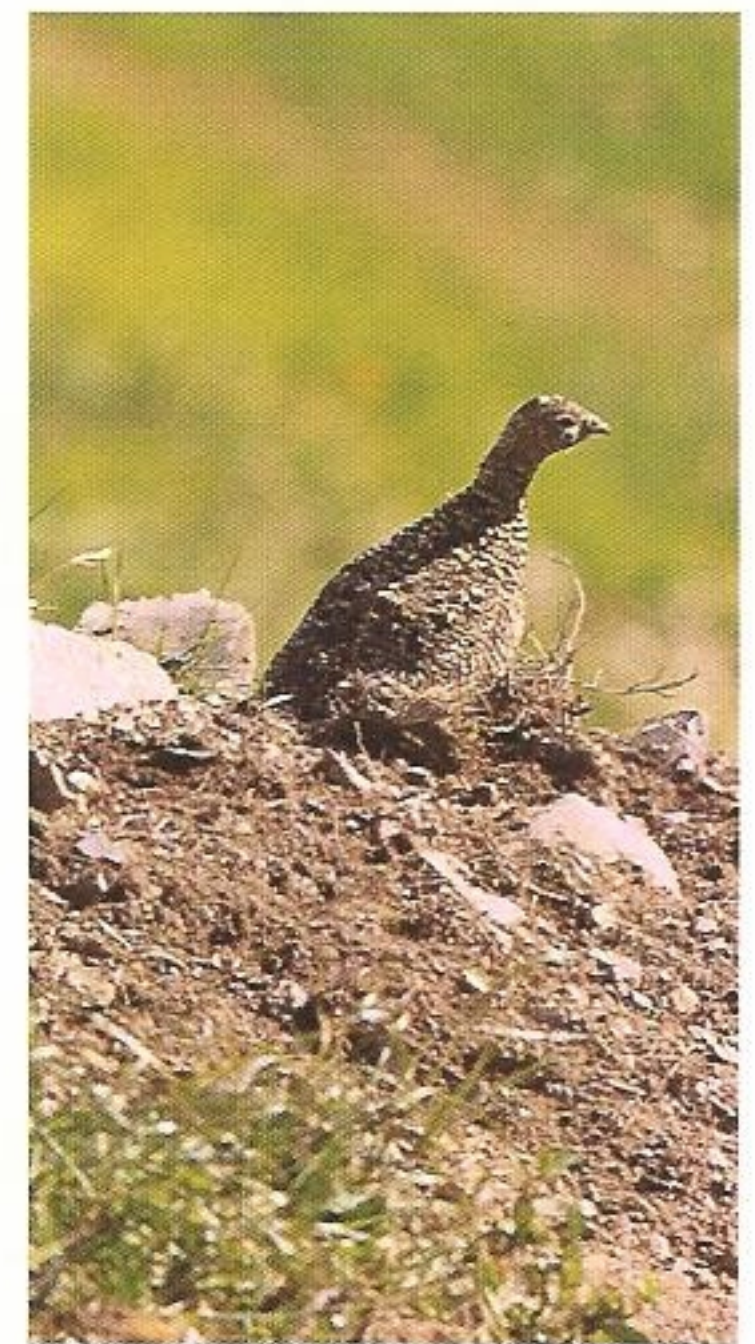
Urner Kantonalbank  
Gotthardstrasse 43  
CH-6490 Andermatt  
Telefon 041 887 02 12  
Fax 041 887 02 30  
24-Std.-ec-Bancomat

Kundeninfo 041 875 60 00  
Cantophone 041 875 63 63  
Internet: <http://www.urkb.ch>  
(mit Urner Kultur-Kalender)  
e-mail: [urkb@tic.ch](mailto:urkb@tic.ch)



Urner  
Kantonalbank

**Februar:** Beim Spaziergang oder Langlauf der fast zugefrorenen Reuss entlang fällt uns ein schwarzer Vogel auf, welcher auf dem Rand der Eisplatten im Fluss einige Male wippt und dann plötzlich mit einem Kopfsprung ins Wasser taucht. Etwa 5 – 10 Sekunden bleibt er unten. Es ist die Wasseramsel auf Nahrungssuche. Wasserkäfer, Larven, Flohkrebse und Würmer bilden ihren Speisezettel.



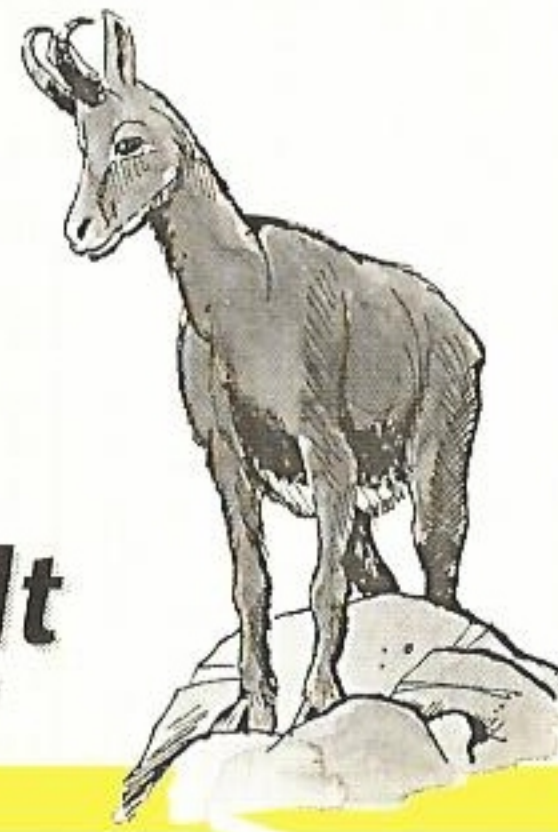
Schneehuhn im Sommerkleid

**März:** Gegen Abend unternehmen wir noch einen Marsch zum Urnerloch. Auf den aperen Felsbändern am Bäs und bei der Nassen Kehle sind Gämsen auf der Abendweide, und wir bewundern die Kletterkünste entlang der Routen, wo sich im Sommer gut ausgerüstete Alpinisten tummeln.

**April:** Kuckuck, Kuckuck ruft aus dem Gurschenwald. Der Gast aus dem Süden ist zurückgekehrt und mischt, trotz der noch winterlichen Landschaft, seinen frohen Gruss unter das morgendliche Vogelgezwitscher.



# Die Tierwelt im Urserntal



**Mai:** Launiges Wetter, der Winter will noch einmal zurückkommen. Die Sonne scheint zwischen Schneegestöber und Nebelfetzen. Trotzdem lohnt sich ein Marsch ins Unteralptal. In den Tümpeln liegt viel Froschlaich. Dort, wo Gefahr besteht, dass er weggeschwemmt wird oder austrocknet, leiten wir die Strömung um oder tragen den Laich in tiefere Tümpel. Ist das ein Gefühl, das Wasser ist eiskalt, die Froschlaichtrauben innen angenehm warm, ein biologischer Sonnenkollektor. Wir heben Steinplatten hoch und staunen, was es darunter an Insekten, Larven, Käfern, Ameisen und Würmern zu entdecken gibt.

## Gämsfamilie



Murmeltier

**Juni:** Wir machen eine Wanderung vom Oberalppass auf den Pazolastock und kehren über Schöni-Nätschen nach Andermatt zurück. Dabei können wir der Aufmerksamkeit der Murmeltiere nicht entgehen. Gegenseitig warnen sie sich mit einem schrillen Pfiff. "Gägä, gägä", ein aufgeschrecktes Pärchen Schneehühner im braunen Sommerkleid schwirrt hinter die nächste Graskuppe. Und unterhalb des Nätschens könnte eine Dachsfamilie beim Eindunkeln unsern Weg kreuzen.

**Juli:** Wir unternehmen eine Gebirgswanderung vom Gemsstock über die Gloggentürmli zum Gotthardpass. Alpendohlen zeigen uns ihre Segelkünste. Auf einer Firninsel rasten wir und staunen über das Insektenleben, das sich hier noch regt. Keine Angst vor dem Gletscherfloh. Er fühlt sich

tatsächlich auf dem Firn wohler als auf unserer Haut. In den tiefblauen Bergseen leben und überwintern Kieselalgen und Rädertierchen.



Tagpfauenauge. Seine Raupe ernährt sich ausschliesslich von Brennnesseln.

**August:** Wir lassen uns etwas vorgaukeln. Schmetterlinge aller Art geniessen den warmen Sommertag und erfreuen uns: Alpenapolo, Apollo, Alpenweissling, Bläulinge, Widderchen usw. Nehmen Sie doch ein Bestimmungsbuch mit. Gegen Abend, Regen ist im Anzug, begegnen wir noch einem Wetterpropheten, dem Alpensalamander. Spannend seine Art, sich

fortzupflanzen. Die Tragzeit ist unterschiedlich und beträgt oft mehrere Jahre. Die schlüpfenden Jungtiere haben sich im Mutterleib vom Dotterbrei nicht entwickelter Eier ernährt.



Rothirsch

**September:** Hochwildjagd. Der Urner stapft auf der Patentjagd in den Spuren des berühmtesten Gämsjägers, Wilhelm Tell. Rothirsche, Gämsen und Murmeltiere stehen auf der Abschussliste und auf dem Speisezettel der Hotels und Restaurants im Urserntal. Da Hirsche und Gämsen keine natürlichen Feinde haben, ist die Jagd gerechtfertigt, ja notwendig, um unsere Bannwälder vor übermässigen Wildschäden zu schützen.

**Oktober:** Schneehasen, Schneehühner und das grosse Wiesel, auch «Hälmlü» genannt, färben sich langsam weiss und zeigen das Nahen des Winters an. Die Gämse jedoch lässt sich für ihr Winterfell dunklere Haare wachsen. Jedem Tierchen sein Pläsierchen.

**November:** Wir erleben einen Martinisommer mit tiefblauem Himmel. Der Steinadler überfliegt majestätisch sein Revier von der Schöllenen her über den Chilchenberg zum Rossbodenstock und Piz Badus. Plötzlich Wetterumschlag, Schneetreiben. Ganze Schwärme schön gezeichneter Wacholderdrosseln machen auf ihrem Zug in den Süden im Urserntal Halt und vernaschen die rotleuchtenden Beeren der Ebereschen.

**Dezember:** Ein Tier haben wir oft gesehen, aber wohl nur auf Fahnen und Wappenschildern. Es gab dem Urserntal den Namen, der Braunbär.

Viele Tiere haben uns im Laufe des Jahres erfreut. Nun naht für sie der strenge Winter. Um ihn gut zu überstehen brauchen sie Ruhe. Nehmen wir Rücksicht auf die Tiere unserer Heimat.

## Andermatt

Offizielles Verkehrsbüro  
und Skischulbüro  
Gotthardstrasse 2  
CH-6490 Andermatt  
Telefon 041 887 14 54  
Fax 041 887 01 85  
e-mail: verkehrsverein-  
ander matt@bluewin.ch